

6. Sitzung des Gremiums Friedrichshain-West

Ergebnisprotokoll

Was?	Beteiligungsverfahren Friedrichshain-West, 6. Sitzung Gremium
Wann?	16. September 2021, 17:00 bis 21:00 Uhr
Wo?	Stadtwerkstatt Karl-Liebknecht-Str. 11, 10178 Berlin <i>sowie digitale Teilnahme</i>

Am 16. September 2021 trat das Begleitgremium zum Planungs- und Beteiligungsverfahren Friedrichshain-West zum sechsten Mal zusammen. Das Gremium begleitet den Prozess der integrierten Weiterentwicklung Friedrichshain-Wests fortlaufend. Es ist paritätisch besetzt mit Vertreter*innen der Bewohnenden und lokalen sozialen Einrichtungen Friedrichshain-Wests sowie der beteiligten Verwaltungen und Immobilienakteur*innen.

Die sechste Sitzung diente vorrangig der Diskussion und dem Votum über Entwicklungsperspektiven der Potenzialflächen. Die eingegangenen Stellungnahmen der Gremiumsmitglieder zu den Potenzialflächen wurden kurz vorgestellt und bei Bedarf erörtert. In der anschließenden Diskussion wurde vom Gremium ein Votum über die Entwicklungsperspektive der einzelnen Potenzialflächen ausgesprochen.

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurde die Veranstaltung als hybride Sitzung durchgeführt, sodass einige Teilnehmende analog vor Ort anwesend waren, während andere Teilnehmende sich per Videokonferenz digital zuschalteten.

Ablauf der Veranstaltung

17:00 Uhr	TOP 1	Begrüßung
17:10 Uhr	TOP 2	Protokollfreigabe <ul style="list-style-type: none"> • Kurzvorstellung der Änderungen zum Protokollentwurf Stand 29.06.2021
17:20 Uhr	TOP 3	Aktuelles zum Verfahren und Ausblick Abschluss des Verfahrens <ul style="list-style-type: none"> • Quartiersperspektiven
17:40 Uhr	TOP 4	Diskussion der Potenzialflächen Gebiet Nord <ul style="list-style-type: none"> • Kurzvorstellung der eingegangenen Stellungnahmen zu den Potenzialflächen • Diskussion und Votum über Entwicklungsperspektiven der Potenzialflächen
19:00 Uhr		<i>Pause</i>



19:15 Uhr TOP 5

Diskussion der Potenzialflächen Gebiet Süd

- Kurzvorstellung der eingegangenen Stellungnahmen zu den Potenzialflächen
- Diskussion und Votum über Entwicklungsperspektiven der Potenzialflächen

20:40 Uhr TOP 6

Ausblick weiteres Verfahren

Begrüßung

- Herr Kühne (SenSW Abt. II), der die Vertretung der SenSW im Gremium für Frau Lüscher übernimmt, begrüßt die Teilnehmenden. Zudem stellt Herr Kühne die Stadtwerkstatt als Veranstaltungsort vor und bedankt sich u.a. bei Frau Geib (WBM) für die bisherige Zusammenarbeit.
- Die Hauptmoderation Frau Slapa von der Arbeitsgemeinschaft raumscript + die raumplaner (AG rs + rp) begrüßt die in der Stadtwerkstatt anwesenden und die digital zugeschalteten Gremiumsmitglieder, Vertreter*innen der Fachverwaltungen sowie Gäste des Gremiums zur 6. Sitzung. Frau Slapa stellt die Teilnehmenden vor Ort und anschließend die digital zugeschalteten Personen vor.
- Die Tagesordnung (siehe oben) wird von Frau Slapa (AG rs + rp) erörtert. Ebenso gibt sie einen kurzen Rückblick auf die letzte Gremiumssitzung am 17.06.2021. In dieser wurden die Flächensteckbriefe der Potenzialflächen inkl. der Stellungnahmen des Bezirks sowie der WBM erläutert. Es fand eine intensive Auseinandersetzung und Diskussion der Gremiumsmitglieder sowie der anwesenden Vertreter*innen der Fachverwaltungen zu den Steckbriefen der Potenzialflächen statt. Im Nachgang der 5. Gremiumssitzung waren die Gremiumsmitglieder aufgefordert ihre Stellungnahmen zu den Potenzialflächen abzugeben. Aus allen eingegangenen Stellungnahmen wurde von der AG rs + rp eine Synopse erarbeitet, die dem Gremium im Vorfeld der Sitzung zur Verfügung gestellt wurde. In dieser ist u.a. festgehalten: Rot gekennzeichnete Flächen sollen nicht weiter betrachtet werden, die Planungsideen werden von der Mehrheit des Gremiums für die Fläche als nicht realisierbar eingeschätzt. Gelbe Flächen wiederum kennzeichnen, dass eine Überarbeitung der Planungsidee notwendig ist und keine mehrheitliche Zustimmung vom Gremium zur Planungsidee vorliegt. Bei grünen Flächen liegt eine Zustimmung zu den Planungsideen des Gremiums vor.
- Die Einfärbung der Potenzialflächen gemäß dem Stand der 5. Gremiumssitzung sind in Karte 1 dargestellt (siehe Abb. 1). In einer weiteren Karte sind die Flächen, zu denen im Nachgang der letzten Sitzung keine weiteren Stellungnahmen eingegangen sind, entsprechend dem Stand der 5. Gremiumssitzung eingefärbt. Flächen, zu denen zwischenzeitlich Stellungnahmen vom Gremium eingegangen sind, werden im Rahmen der 6. Gremiumssitzung erneut diskutiert, für diese ein gemeinsames Votum erarbeitet und auf der Karte entsprechend markiert (siehe Abb. 2).



Abb. 1 Gebietskarte Stand 5. Gremiumssitzung (17.06.2021)

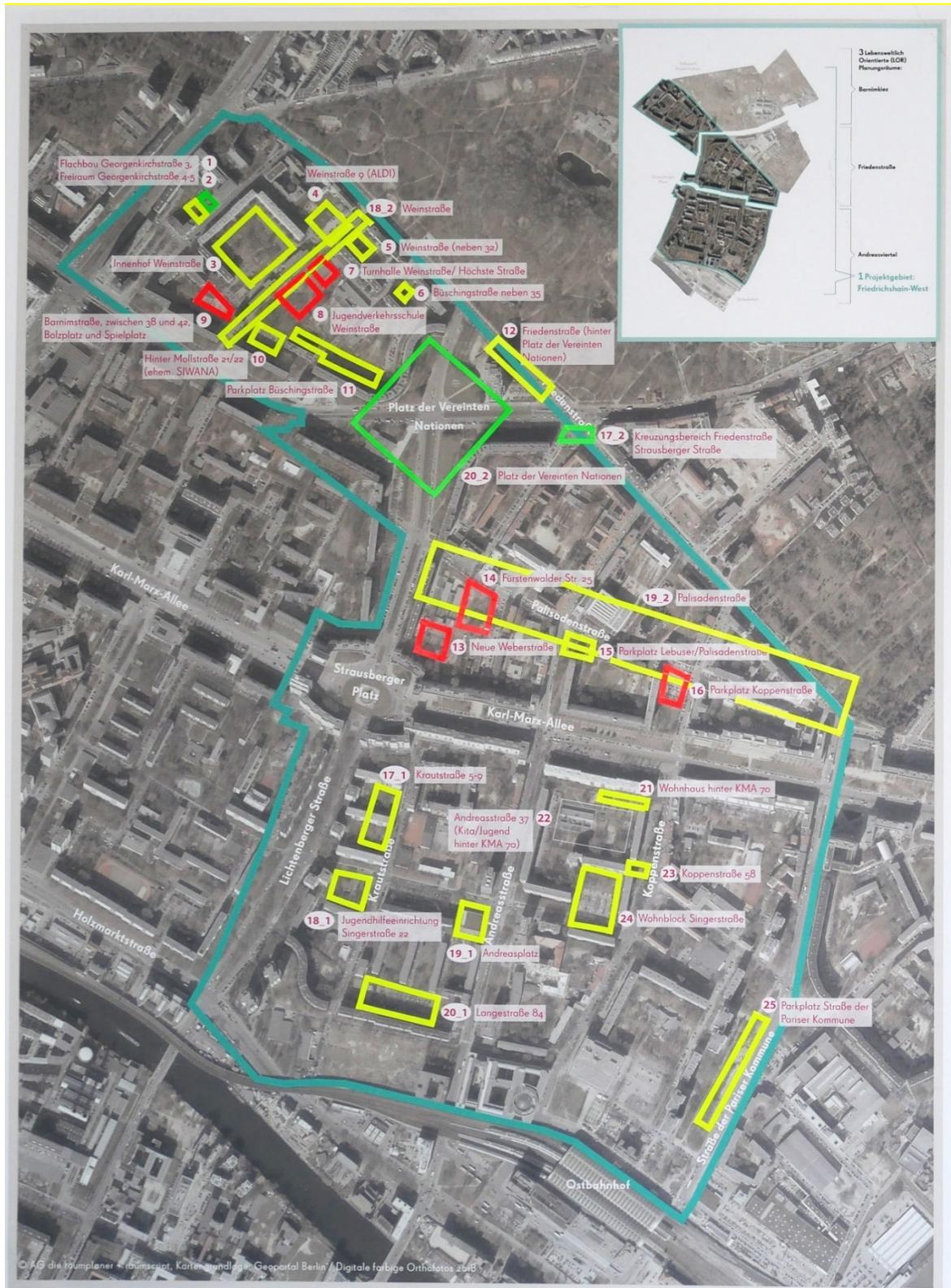


Foto: die raumplaner



Abb. 2 Gebietskarte Stand 6. Gremiumssitzung (16.09.2021)

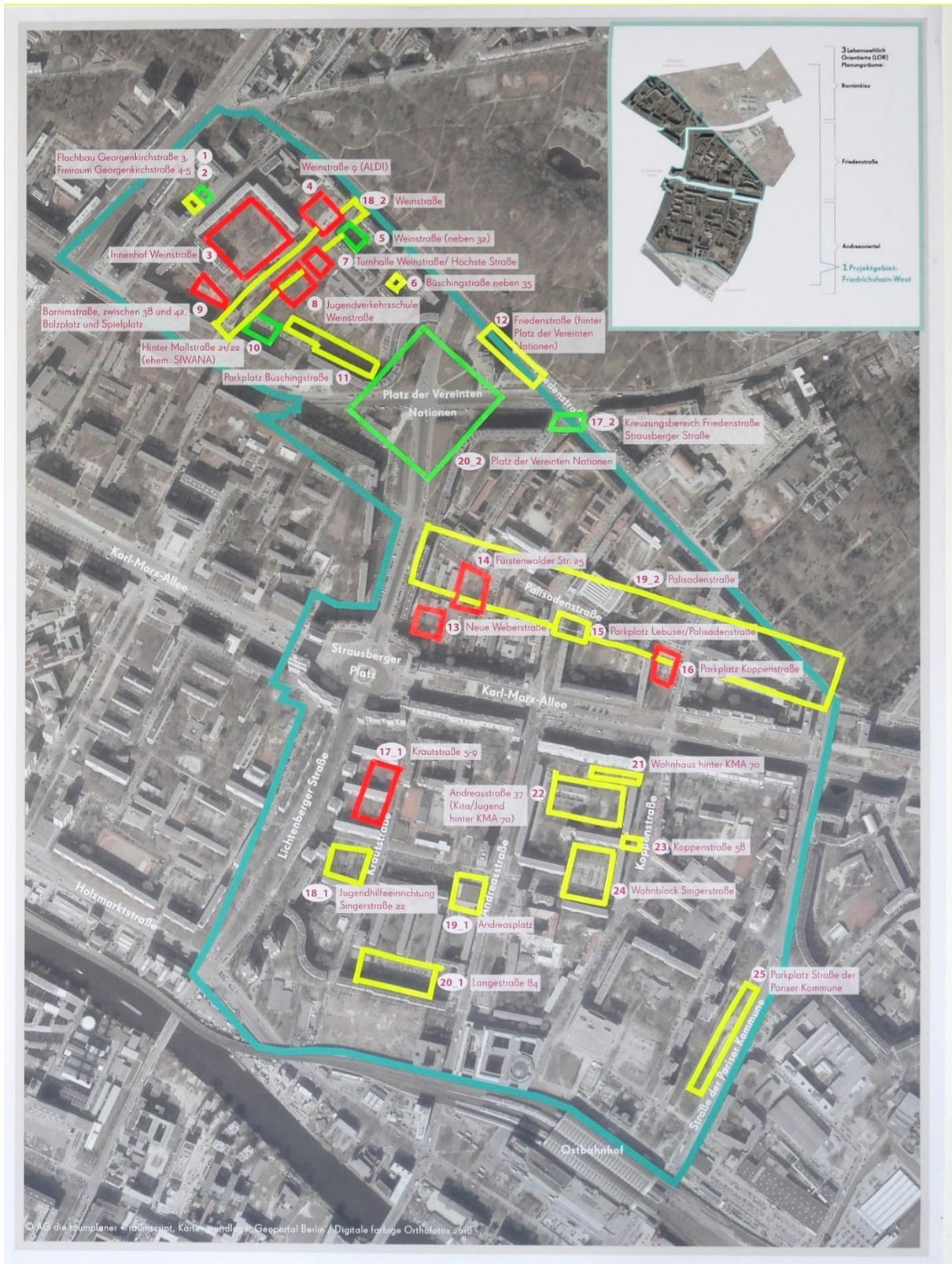


Foto: die raumplaner



Protokollfreigabe

Protokollfreigabe

- Das Protokoll der 5. Gremiumssitzung am 17.06.2021 ist allen Gremiumsmitgliedern zugänglich. Die eingegangenen Anmerkungen zum Protokoll der 5. Gremiumssitzung werden von der Co-Moderation Frau Oestereich (AG rs + rp) vorgestellt (vgl. *Präsentation im Anhang Folien 4-7*). Eingegangene Hinweise zur Einfärbung von Flächen werden im Rahmen der 6. Sitzung erneut diskutiert, eine Umfärbung im Protokoll ist daher nicht erfolgt.
- Es gibt keine weiteren Anmerkungen oder Änderungswünsche von den Teilnehmenden zum Protokoll. Das Protokoll wird einstimmig beschlossen.

Aktuelles zum Verfahren

Rundgang durch das Quartier

- Zur Vorbereitung auf die Sitzung wurde für die Gremiumsmitglieder ein gemeinsamer Rundgang durch das Quartier angeboten, bei dem einige besonders prägnante Planungsflächen besichtigt werden konnten. Der Rundgang am Dienstag, den 31. August 2021 wurde vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West in Anwesenheit von Herrn Fritsche von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und Frau Schlesinger vom Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg durchgeführt. Es nahmen etwa 15 Personen aus dem Gremium, vom Bezirksamt und Vertretern der BVV Friedrichshain-Kreuzberg teil. Bei dem Rundgang wurden die folgenden Flächen besichtigt:
 - › Gebiet KMA Nord: Innenhof Weinstraße (PF 3) und Weinstraße (PF 5)
 - › Gebiet KMA Süd: Wohnhaus hinter KMA 70 (PF 21), Koppenstraße 58 (PF 23), Wohnblock Singerstraße 77 (PF 24) und Krautstraße 5-9 (PF 17.1)

Ein Protokoll des Rundgangs wurde nicht angefertigt. Die Diskussionsbeiträge während des Spaziergangs sind nach Aussage von Herrn Fritsche jedoch zum größten Teil deckungsgleich mit den eingegangenen Stellungnahmen der Gremiumsmitglieder, die Diskussionsgegenstand der heutigen Sitzung sind. Der gemeinsame Termin vor Ort wird von Herrn Fritsche als wertvolle Möglichkeit zum Austausch bewertet.

Ausblick zum Abschluss des Verfahrens

- Herr Kühne (SenSW Abt. II) gibt einen Ausblick zum Abschluss des Verfahrens (vgl. *Präsentation im Anhang Folie 9*). Als verantwortliche Auftraggeberin ist die Senatsverwaltung für einen vorläufigen Abschluss des Verfahrens verantwortlich. In einem nächsten Schritt werden die Ergebnisse der heutigen Sitzung dokumentiert und dem Gremium sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Somit ist die Diskussion für alle Interessierten transparent nachvollziehbar. Durch die anstehenden Wahlen sowie die noch ausstehende Haushaltsplanaufstellung für die Jahre 2022/23 kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage zum zukünftigen Ressourceneinsatz zur Projektunterstützung gemacht werden. Weitere Planungsaufträge müssen von der Politik ausgesprochen werden.



- Herr Schmidt (BA FH-KB, Bezirksstadtrat) resümiert, dass das Beteiligungsverfahren zur Weiterentwicklung von Friedrichshain-West zu einem der spannendsten Verfahren zähle, die der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und Berlin bislang hatten. Nach einer konfliktreichen Vorgeschichte mit einem Top-Down-Prozess, der gestoppt wurde, erfolgte mit dem Beteiligungsverfahren Friedrichshain-West ein Neustart. Mit diesem kooperativen demokratischen Modell-Verfahren würde eine neue Kultur von Bürgerbeteiligung – eine Kultur der Zusammenarbeit – gelebt, die auch an anderen Standorten, wie bspw. dem Dragonerareal oder dem Haus der Statistik, eingeübt werde. Das Verfahren in FH-West könne als „Krönung“ dieser Verfahren gesehen werden, da es hier um ein ganzes Quartier geht. Es sei damit viel aufwendiger als die anderen Verfahren, zudem gebe es noch keine Vergleichsverfahren. Somit sei das Verfahren in Friedrichshain-West ein Experiment, welches nun auch evaluiert werden sollte.

Das Modell-Verfahren wurde mit viel Mut gestartet, sei aber vielleicht nicht immer so koordiniert gewesen, wie es seiner Meinung nach erforderlich gewesen sei. Der kommunale Fachkreis sei ein Garant für einen kontinuierlichen Informationsfluss gewesen. Aus bezirklicher Sicht sei der Informationsfluss nach etwa zwei Jahren jedoch etwas abgeflaut, wodurch die Fachämter sich nicht mehr so intensiv informiert und mitgenommen fühlten. Die Kooperation mit den bezirklichen Fachämtern hat nicht wie gewünscht funktioniert. Der anvisierte Zeitplan konnte – auch wegen der erschwerten Bedingungen aufgrund der Corona-Pandemie – nicht eingehalten werden, weshalb eine erforderliche Überarbeitung der Planungs-ideen nicht erfolgen konnte. Somit sei das aktuelle Ergebnis des Verfahrens ein Halbzeit-Ergebnis und das Verfahren zur Weiterentwicklung Friedrichshain-Wests noch nicht zu Ende.

Eine Legislaturperiode sei zwar immer ein Bruch, aber der Baustadtrat sei sich ziemlich sicher, dass das Verfahren zur Weiterentwicklung in Friedrichshain-West weitergehe und er unterstütze dies. Er gehe davon aus, dass in der nächsten Legislaturperiode eine Einigung zur Fortführung des Verfahrens gefunden werde. Eine Weiterführung des Verfahrens werde von ihm unterstützt. Herr Schmidt werde bis spätestens Ende KW 38 die Erarbeitung eines Entwurfs für einen Beschluss zur Weiterführung des Gremiums veranlassen, der als Umlaufbeschluss an die Gremiumsmitglieder gehen soll.

Bei einer Fortführung des Verfahrens solle weiterhin der Weg der kooperativen Planungsbe-gleitung begangen werden. Mit dem aktuellen Verfahren wurde Vertrauen in der Stadtge-sellschaft und bei den Anwohnenden geschaffen sowie soziales Kapital aufgebaut, welches nicht verloren gehen dürfe. Er wünscht sich die Fortführung der Arbeit des gebildeten Gre-miums, insbesondere unter weiterer Begleitung seitens der SenSW. Möglicherweise sei eine Weiterentwicklung des Gremiums hin zu einem Zukunftsrat geeignet, um es dauerhaft zu etablieren.

- Herr Kühne findet die von Herrn Schmidt skizzierte Perspektive eines Zukunftsrats grund-sätzlich nachvollziehbar. Er verweist darauf, dass SenSW im Bereich des Quartiers schon lange und intensiv aktiv ist. In diesem Zusammenhang sei u.a. die bestehende Städtebauför-derkulisse zu nennen. Eine weitere Begleitung des Beteiligungsverfahrens zur Weiterent-wicklung von FH-West durch SenSW sei in der neuen Legislaturperiode zu diskutieren. Bei einer Fortführung des Gremiums (bspw. als Zukunftsrat) seien dessen Agenda und Schwer-punktthemen zu klären. Es müsse daraufhin hausintern geprüft werden, in welcher Form



SenSW sich einbringen könne und welche Abteilung bzw. weitere Akteur*innen für eine mögliche weitere Begleitung zuständig sei/seien.

- Frau Geib (WBM) unterstützt den vorherigen Diskussionsbeitrag von Herrn Schmidt hinsichtlich des Erfordernisses einer kritischen Reflexion zum Verfahren sowie einer erforderlichen weiteren Auseinandersetzung mit den aktuellen Ergebnissen. Es sei mit dem Anspruch 2014 in das ursprüngliche Verfahren gestartet worden, einen einheitlichen Baukörper zu entwickeln und im Quartier neue Qualität zu schaffen. Die Ziele des Verfahrens seien aus Sicht der WBM nicht erfüllt worden. Sie verweist auf den Stadtentwicklungsplan (StEP) Wohnen 2030 seitens der SenSW, in dem FH-West mit Priorität 1 einstuft wird. Für die WBM bestehe ein Zielkonflikt hinsichtlich des Auftrags im Quartier neuen Wohnraum zu schaffen und dem derzeitigen ernüchternden Ergebnisstand des Verfahrens. Für die Wohnungsbaugesellschaft habe das Verfahren bislang keine greifbaren Ergebnisse hervorgebracht. Hier sei insbesondere die Potenzialfläche 5 Weinstraße neben 32 zu nennen.

Nach der letzten Gremiumssitzung hatte Frau Geib den Eindruck, dass ein gangbarer Weg gefunden wurde, das Quartier weiterzuentwickeln. Den aktuellen Stand des Verfahrens nach zu urteilen, scheine eine allgemeine Abwägung in der erforderlichen Qualität jedoch nicht stattgefunden zu haben, wenn Potenzialflächen wie die Weinstr. 32 ausgeschlossen werden. Im Vergleich zu den eingebundenen privaten Investor*innen fühle sich die WBM selbst bei den kleinsten Bauvorhaben im Quartier diskriminiert.

- Herr Trappen (Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West) resümiert über das Beteiligungsverfahren (*siehe anliegendes Schreiben*).
- Herr Valgolio (Die Linke) unterstreicht die Diskussionsbeiträge seiner Vorredner*innen. Gemäß der Geschäftsordnung des Gremiums sei das Ziel des kooperativen Planungsprozesses die Erarbeitung von Quartiersvereinbarungen für das Gebiet FH-West. Das Verfahren sowie die Arbeit des Gremiums seien demnach fortzuführen. Sie dürfen nicht an die Legislaturperiode geknüpft sein, sondern an die Geschäftsordnung. Es sei ein mustergültiger Beteiligungsprozess, aber dieser müsse nun auch zu einem Ende gebracht werden. Die Erwartungen der Anwohnenden dürften nicht enttäuscht werden.
- Frau Slapa stellt die Inhalte der Abschlussdokumentation vor (*vgl. Präsentation im Anhang Folie 10*).
- Herr Schmidt unterstreicht seinen vorherigen Beitrag, indem er verdeutlicht, dass die zum jetzigen Verfahrensstand geplante Dokumentation im Sinne der gewünschten Verfahrensf Fortführung ein Sachstandbericht und kein Abschlussbericht sein sollte. Die Fortführung des Verfahrens solle sowohl vom BA als auch von SenSW unterstützt werden. Dies umfasse auch die weitere Teilnahme im Gremium.
- Herr Mildner-Spindler (BA FH-KB, Bezirksstadtrat) führt aus, dass er ebenfalls mit dem aktuellen Verfahrensstand nicht zufrieden ist. Der Prozess müsse fortgeführt werden und das Gremium fortbestehen, ggf. mit neuen Verantwortungen im BA. Bei der Aufbereitung des Zwischenberichts müsse deutlich werden, dass eine Weiterführung des Prozesses geplant ist und die Ergebnisse im Einzelfall noch weiter ausgearbeitet werden müssen.



- Frau Wendrock (Mieterbeirat Andreasviertel) ergänzt den zuvor von Herrn Trappen gegebenen Rückblick zum Beteiligungsverfahren. Sie hebt die inzwischen bestehende Vertrauensbasis des Gremiums im Beteiligungsverfahren hervor und bewertet das bisher Erreichte qualitativ wie quantitativ als positiv. Sie weist noch einmal auf die bestehenden Defizite hinsichtlich der sozialen Infrastrukturausstattung sowie der grünen Infrastruktur im Quartier hin. Es fehle neben (genossenschaftlichem) Wohnraum u.a. an Schulen, Kindergärten sowie an Grün- und Freiflächen. Letztere sind insbesondere hinsichtlich des Klimawandels von hoher Relevanz. Ein positives Planbeispiel im Bezirk sei das Eckwerk am Holzmarkt. Gleichwohl hätte auch Frau Wendrock sich einen kürzeren Verfahrensprozess gewünscht.
- Herr Kühne greift einige der zuvor benannten Diskussionspunkte auf. Die Quartierentwicklung liege in der Verantwortlichkeit des Bezirks. Von bezirklicher Seite werde argumentiert, dass die Prozessqualität fortgeführt und das Sozialkapital erhalten werden müsse. Hinsichtlich der Ergebnisqualität sei darüber hinaus eine vertiefende Betrachtung der Potenzialflächen erforderlich, da viele Standorte noch nicht abschließend bearbeitet seien. Herr Kühne führt aus, dass bei vielen Themen, wie bspw. Stadtklima, Mobilität und soziale Infrastruktur, SenSW nicht zuständig sei. Hier sei die Einbindung anderer Partner*innen erforderlich, um eine weitere Bearbeitung in angemessener Form zu ermöglichen.

Herr Kühne möchte in Erfahrung bringen, ob die von Herrn Schmidt beschriebene Vertrauenskrise der bezirklichen Fachämter überwunden ist.

Hinsichtlich der gefühlten Diskriminierung der WBM bestätigt Herr Kühne, dass beobachtet werden kann, dass private Investoren mitunter mit ihren Vorhaben schneller vorankommen als die WBM. Er bejaht den bestehenden Zielkonflikt der WBM in dem Verfahren, dazu müsse es von den politischen Akteuren eine Verständigung zu den Themen geben.

Herr Kühne hebt positiv hervor, dass alle Beteiligten aus dem Verfahren einen Erkenntnisgewinn ziehen konnten. Durch das Verfahren liegen mehr Erkenntnisse zu den betrachteten Grundstücken sowie zu erforderlichen Abstimmungsbedarfen für eine weitere Planung vor.

- Frau Geib erkundigt sich zum Umsetzungsstand des ISEK für das Stadtumbau-Fördergebiet Friedrichshain-West. Sie interessiert, ob noch Budget zur Verfügung steht, welches für das Verfahren genutzt werden könnte.
- Herr Peckskamp (BA FH-KB) informiert, dass seines Wissens nach die verschiedenen Projekte auf Grundlage der Städtebauförderung laufen und finanziert werden. Zur Vertrauenskrise der Fachämter führt er aus, dass es zwar Optimierungsbedarf bei der Einbindung der bezirklichen Fachämter gäbe, aber Vertrauen vorhanden wäre und eine bezirkliche AG gegründet wurde.



Diskussion der Potenzialflächen Gebiet Nord

Frau Slapa stellt die eingegangenen Stellungnahmen zu den Potenzialflächen im Gebiet Nord (Barnimkiez und Bereich Friedenstraße) jeweils kurz vor (vgl. *Präsentation im Anhang Folien 11-39*). Im Anschluss erfolgte die Diskussion und das Votum des Gremiums über die Entwicklungsperspektiven der Potenzialflächen. Das Ergebnis der Diskussion des Gremiums hinsichtlich der Einfärbung der Flächen wird im Folgenden mit einem entsprechend eingefärbten Kreis neben der Potenzialfläche dargestellt.

Legende: Einfärbung der Flächen

-  Bei grünen Potenzialflächen liegt seitens des Gremiums eine Zustimmung zu den Planungsideen vor.
-  Bei gelb gekennzeichneten Potenzialflächen ist eine Überarbeitung der Planungsidee notwendig. Es herrscht keine mehrheitliche Zustimmung zu den Planungsideen.
-  Rot gekennzeichnete Flächen bedeuten, dass die Planungsideen für die Fläche nicht realisierbar sind oder die Entwicklung der Fläche nicht möglich ist.

Potenzialfläche 1: Georgenkirchstr. 3

- Zur Potenzialfläche 1 sind keine weiteren Stellungnahmen des Gremiums eingegangen.
- Die Fläche bleibt in der grünen Kategorie mit Entwicklungspotenzial.

Potenzialfläche 2: Georgenkirchstr. 4-5

- Zur Potenzialfläche 2 sind keine weiteren Stellungnahmen des Gremiums eingegangen.
- Die Fläche bleibt in der gelben Kategorie. Es erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung für eine Entwicklung durch das Gremium. Eine Überarbeitung der Planungsidee ist notwendig.

Potenzialfläche 3: Innenhof Weinstraße (Neue Planungsidee erforderlich)

- Die Potenzialfläche 3 wurde in der letzten Gremiumssitzung gelb eingefärbt. Im Nachgang der Sitzung sind Stellungnahmen vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West und dem Mieterbeirat Krautstraße, der Seniorenvertretung sowie dem Mieterbeirat Platz der Vereinten Nationen eingegangen.
- Herr Schmidt plädiert dafür, dass die bislang gelbe Fläche in Rot geändert wird. Die Planungsidee sei dort nicht realisierbar und ein Flächentausch nicht möglich.
- Herr Fritsche berichtet, dass die Potenzialfläche bei den Rundgängen besucht wurde. Gerade der südwestliche Bereich habe eine hohe Aufenthaltsqualität. Seitens der Bewohnenden könne sich grundsätzlich eine Weiterentwicklung der nordöstlichen Teilfläche vorgestellt werden, dafür sei jedoch eine andere Planungsidee und ein neuer Planungsansatz erforderlich.



- Herr Trappen spricht sich ebenfalls dafür aus, die Potenzialfläche in die rote Kategorie aufzunehmen. Mit einer anderen, neuen Planungsidee könne eine erneute Diskussion zur Weiterentwicklung der Fläche erfolgen.
- Die für den Innenhof der Weinstraße vorgeschlagene Planungsidee wird auch von Frau Schonauer (WBM) als nicht umsetzbar bewertet. Eine Weiterentwicklung der Potenzialfläche sei generell möglich, allerdings mit einer anderen Planungsidee.
- Es wird diskutiert, ob eine neue Farbkategorie für Flächen mit Weiterentwicklungspotenzial eingeführt werden soll. In dieser neuen Kategorie sollen Flächen mit Entwicklungspotenzial aufgenommen werden, für die aber eine andere, neue Planungsidee entwickelt werden muss. Dadurch soll eine Differenzierung jener Flächen, auf denen die Planungsidee nicht realisierbar ist, von Flächen, die von einer Entwicklung ausgeschlossen werden, ermöglicht werden.

(Nachtrag: Aus Gründen der Nachvollziehbarkeit und Konsistenz der Flächenkategorisierung im Verfahren wurde von der Einführung einer vierten Farbkategorie abgesehen. Die Differenzierung der roten Flächen erfolgt über einen entsprechenden Hinweis.)

- Frau Nitzsche (BA FH-KB) erläutert, dass das Schul- und Sportamt zwischenzeitlich ein Bedarfsprogramm aufgestellt hat, das geprüft und genehmigt wurde und einen Sporthallenneubau auf der bisherigen Sporthallenfläche (Potenzialfläche 7) vorsieht. Diese Planung ist in der Landesinvestitionsplanung angemeldet worden. Damit entfällt der Bedarf für eine weitere Sporthalle auf der Potenzialfläche 3. Aufgrund der geringen Schulfreiflächen am Standort (Schule am Königstor) sind allerdings Pausen- und Sportflächenerweiterungen vorstellbar. Frau Nitzsche als Vertreterin des Bedarfsträgers weist darauf hin, dass die Planungsidee für den Standort nicht realisierbar ist, aber ggf. für andere Flächen interessant sein könnte. Die Planungsidee sollte daher nicht grundsätzlich verworfen werden, sondern in einen Ideenspeicher aufgenommen werden.
- Von Herrn Ullmann (Kiezoase) wird sich ebenfalls für eine Änderung der Farbkategorie der Potenzialfläche von Gelb auf Rot ausgesprochen. Die gelbe Kategorisierung sei aus seiner Sicht im Wesentlichen auf die Positionierung von SenSW zurückzuführen. Die Anwohner seien mit der gelben Einstufung der Potenzialfläche nicht einverstanden.
- Frau Geib weist darauf hin, dass die Planungsideen der Planungsteams das Ergebnis des Beteiligungsprozesses seien und entsprechend Berücksichtigung in der Diskussion erhalten müssen.
- Die Idee eines Flächentauschs hätte laut Herrn Schmidt bereits früher und systematischer im Verfahren erörtert werden müssen. Er räumt diesbezüglich ein, dass es auch seitens des BA versäumt wurde, eine solche Erörterung vorzunehmen. Es wurde suggeriert, dass Flächentausche möglich seien, wobei diese nicht so einfach umzusetzen sind.
- Es liege hier ein Zielkonflikt vor, führt Herr Kühne aus. Es gibt einen Abgeordnetenhausbeschluss, dass multifunktionalen Flächen entstehen sollen. Dass jede Fachverwaltung um jeden Quadratmeter ihrer Flächen ringt, sei nur bedingt nachvollziehbar. Die WBM soll flexibel sein. Insgesamt wünscht er sich ein gutes Mittelmaß.



- Das Gremium einigt sich auf eine Flächenumfärbung von Gelb auf Rot. Die Planungsidee ist für die Fläche nicht realisierbar. Andere, neue Planungen für die Fläche sind zu prüfen.

Potenzialfläche 4: Weinstraße 9 (Neue Planungsidee erforderlich)

- Die Potenzialfläche 4 war mit Stand der letzten Gremiumssitzung gelb eingestuft. Von ALDI wurde eine Stellungnahme eingereicht.
- Die Planungsidee für die Potenzialfläche Weinstraße 9 ist laut Herrn Schmidt für ALDI nicht umsetzbar, da die vorgeschlagene Bebauung zu massiv sei. Das heiße jedoch nicht, dass die Fläche generell kein Entwicklungspotenzial habe. Eine andere Planungsidee sei auf der Potenzialfläche möglicherweise umsetzbar.
- Es wird eine Änderung der Farbkategorisierung von Gelb auf Rot vorgenommen. Die Planungsidee ist für die Fläche nicht realisierbar. Andere (neue) Planungen für die Fläche sind ggf. möglich und können zukünftig diskutiert werden.

Potenzialfläche 5: Weinstr. neben Nr. 32

- Gemäß der letzten Gremiumssitzung war die Potenzialfläche 5 gelb eingestuft.
- Es sind keine weiteren Stellungnahmen seitens des Gremiums eingegangen.
- Frau Geib weist darauf hin, dass es für die Fläche bereits Planungen für eine Anschlussbebauung mit 33 Wohneinheiten gab, die unter Bürger*innenbeteiligung entwickelt wurde. Sie äußert ihr Unverständnis, dass diese Planungen von den Planungsteams nicht berücksichtigt wurden. Das Vorhaben wurde vom BA FH-KB als genehmigungsfähig beurteilt, es fehle nur noch die Unterschrift von Herrn Schmidt. Sie appelliert an Herrn Schmidt, die Baugenehmigung zu unterschreiben, damit die WBM das Vorhaben mit neuer Verwaltung nicht noch einmal ganz neu angehen muss.
- Frau Schonauer unterstützt Frau Geib. Das Vorhaben wurde von den zuständigen Fachämtern geprüft und als genehmigungsfähig beurteilt. Es fehle nur die Unterschrift des Baustadtrats. Das sei der Stand seit 2018. Sie bittet Herrn Schmidt sehr sorgsam zu prüfen, ob die ganzen Planungsunterlagen erneuert werden müssen.
- Frau Lindner (BA FH-KB) erläutert, dass nach Rücksprache mit dem Straßen- und Grünflächenamt vom Umwelt- und Naturschutzamt naturschutzrechtliche Einwände gegen das Vorhaben eingebracht wurden. Zu diesem Zeitpunkt habe sie jedoch noch keine Kenntnis von dem Antrag zur Baugenehmigung gehabt. Daher würden die angebrachten Einwände gegen das Vorhaben zurückgesetzt und die Fläche könnte grün eingestuft werden.
- Herr Schmidt spricht sich für eine neue Kategorisierung der Fläche von gelb auf grün aus. Er sagt der WBM zu, dass er am Folgetag der Sitzung die ihm vorliegende Baugenehmigung unterzeichnen werde.
- Unter Beachtung der Ausführungen der WBM und des Bezirksamts stimmt das Gremium über die Einstufung der Fläche ab: 8 stimmberechtigte Gremiumsmitglieder stimmen für die Umfärbung der Potenzialfläche 5 von Gelb auf Grün, 2 stimmberechtigte Mitglieder stimmen dagegen und ein stimmberechtigtes Mitglied enthält sich bei der Abstimmung. Das



Gremium hat somit mehrheitlich entschieden, dass die Potenzialfläche 5 von Gelb auf Grün gesetzt wird. Das Bauvorhaben der WBM kann somit umgesetzt werden und die Bebauung des Grundstücks zeitnah begonnen werden.

Potenzialfläche 6: Büschingstr. neben 35

- Zur Potenzialfläche 6 wurde vom Mieterbeirat Platz der Vereinten Nationen eine Stellungnahme eingereicht. Eine perspektivische Planung solle auch die Bevölkerungsentwicklung im Planungszeitraum berücksichtigen. Aus Sicht des Mieterbeirats Platz der Vereinten Nationen wird es einen immer größeren Anteil älterer Menschen geben, die auf ein Kraftfahrzeug angewiesen sind, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Der Bedarf an Parkplätzen ergebe sich weiterhin durch Lieferverkehr, Krankenfahrzeuge, Berufsverkehr, Behindertenverkehr u.a. Es sei nicht davon auszugehen, dass Parkplätze wegfallen können.
- Seitens des Gremiums erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung zur Planungsidee. Eine Überarbeitung der Planungsidee ist notwendig. Somit bleibt die Einstufung der Fläche gelb.

Potenzialfläche 7: Turnhalle Weinstraße

- Es ist eine Stellungnahme vom Aktionsbündnis für Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West eingegangen. Diese bekräftigt, dass die Fläche nicht gemäß der Planungsideen entwickelt werden soll.
- Die Potenzialfläche 7 bleibt somit rot. Die Planungsideen sind nicht realisierbar und die Fläche steht nicht für eine weitere Planung zur Verfügung.

Potenzialfläche 8: Jugendverkehrsschule

- In der 5. Gremiumssitzung erfolgte eine rote Einfärbung der Potenzialfläche 8.
- Es wurden Stellungnahmen von der Seniorenvertretung und dem Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße eingereicht. Diese bekräftigen, dass die Fläche nicht gemäß der Planungsideen entwickelt werden soll.
- Die Potenzialfläche 8 verbleibt in der roten Farbkategorie. Die Planungsideen sind nicht realisierbar und eine Entwicklung der Fläche ist nicht gewünscht.

Potenzialfläche 9: Barnimstr. zwischen Nr. 38 und 42

- Es sind keine weiteren Stellungnahmen seitens der Gremiumsmitglieder eingegangen.
- Die Potenzialfläche 9 bleibt rot. Die Planungsidee ist für die Fläche nicht realisierbar und die Fläche steht nicht für eine weitere Planung zur Verfügung.

Potenzialfläche 10: Hinter Mollstr. 21/22

- Die Farbkategorisierung der Potenzialfläche 10 entsprach gemäß der letzten Gremiumssitzung Gelb.



- Eine Stellungnahme ist vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/Mieterbeirat Krautstraße zu der Potenzialfläche eingegangen, in welcher der Planungsidee zugestimmt wird.
- Das Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West schlägt vor, die Fläche auf Grün zu setzen. Das Gremium stimmt darüber ab: Alle stimmberechtigten Gremiumsmitglieder stimmen einer Änderung zu. Die Potenzialfläche wird von Gelb auf Grün umgefärbt.

Potenzialfläche 11: Parkplatz Büschingstraße

- In der 5. Gremiumssitzung wurde die Potenzialfläche gelb eingefärbt.
- Eine Stellungnahme ist vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/Mieterbeirat Krautstraße im Nachgang der letzten Sitzung zu der Potenzialfläche eingegangen, in welcher der Planungsidee zugestimmt wird. Eine weitere Stellungnahme wurde vom Mieterbeirat Platz der Vereinten Nationen eingereicht, in der darauf verwiesen wird, dass eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen bei der Planung Berücksichtigung finden sollte.
- Das Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West spricht sich dafür aus, die Potenzialfläche von Gelb auf Grün zu ändern.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die Fläche nicht umgefärbt werden kann, da es seitens des BA Einwände gab, woraufhin die Potenzialfläche der gelben Kategorie zugeordnet wurde. Herr Schmidt erläutert, dass die Parkplatzfläche aufgrund von Verschattung und der Lage auf der Schlafzimerseite der Bebauung keine Qualität für einen Spielplatz habe. Es müsse eine neue Planungsidee entwickelt werden, daher sollte die Fläche gelb bleiben.
- Die Potenzialfläche 11 verbleibt in der gelben Kategorie. Eine Überarbeitung der Planungsideen ist notwendig; es erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung zu den Planungsideen.

Potenzialfläche 12: Friedenstraße hinter Platz der Vereinten Nationen

- Es sind keine weiteren Stellungnahmen seitens der Gremiumsmitglieder zu dieser Fläche eingegangen.
- Die Potenzialfläche 12 bleibt der gelben Kategorie zugeordnet. Eine Überarbeitung der Planungsideen ist notwendig; es erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung zu den Planungsideen.

Potenzialfläche 13: Neue Weberstraße

- Von den Gremiumsmitgliedern sind nach der 5. Gremiumssitzung keine weiteren Stellungnahmen zu dieser Fläche eingegangen.
- Die Potenzialfläche 13 bleibt der roten Kategorie zugeordnet. Die Planungsideen sind nicht realisierbar und die Fläche steht nicht für eine weitere Planung zur Verfügung.



Potenzialfläche 14: Fürstenwalder Str. 25

- Es sind keine weiteren Stellungnahmen seitens der Gremiumsmitglieder zur Potenzialfläche 14 eingegangen.
- Die Planungsideen sind nicht realisierbar und die Fläche steht nicht für eine weitere Planung zur Verfügung. Die Einfärbung der Potenzialfläche 14 bleibt rot.

Potenzialfläche 15: Parkplatz Lebuser/ Palisadenstraße

- In der 5. Gremiumssitzung erfolgte eine gelbe Einfärbung für die Fläche.
- Stellungnahmen wurden vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße sowie von der Seniorenvertretung eingereicht. Die Planungsidee wird abgelehnt und Alternativvorschläge wurden formuliert.
- Die Planungen und Gespräche um den Standort herum findet Frau Geib interessant. Der Mehrwertsockel als Produkt sei für einen systematischen Einsatz interessant für das Quartier und sei es wert, weiterentwickelt zu werden. Der Mehrwertsockel als Produktbaustein sollte nicht wegfallen.
- Herr Schmidt plädiert für die Beibehaltung der gelben Einfärbung der Potenzialfläche. Der Bau auf einem Parkplatz sei sinnvoll, da diese Fläche bereits versiegelt ist. Eine Eckbebauung könne möglicherweise eine Alternative sein. Die Thematik der Durchlüftung sollte jedoch noch einmal untersucht werden.
- Frau Wendrock trägt bei, dass eine Eckbebauung machbar wäre. Es sollte geprüft werden, ob die Bebauung evtl. unten (im Erdgeschossbereich) für eine bessere Durchlüftung offengelassen werden kann.
- Der Wegfall der Parkplätze wird von Herrn Trappen eher kritisch gesehen, da das Gebiet schon ziemlich dicht besiedelt ist. Einer Mehrfachnutzung stehe er offen gegenüber.
- Frau Lindner führt aus, dass laut dem Umwelt- und Naturschutzamt an der Stelle der Baumbestand eine untergeordnete Rolle einnimmt, da die Fläche bereits versiegelt ist. Von besonderer Relevanz sei die Qualifizierung der Nord-Süd-Grünverbindung. Solange diese Verbindung auch mit einer Bebauung verfolgt werden kann, könnte eine Bebauung Zustimmung finden.
- Frau Wienert bringt in die Diskussion ein, dass an der Palisadenstr./ Ecke Koppenstr. derzeit bereits eine Nachverdichtung durch private Investor*innen erfolgt, womit ein weitere Nachverdichtung des Quartiers vorstattenging.
- Seitens des Gremiums erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung zur Planungsidee. Eine Überarbeitung der Planungsidee ist notwendig. Somit bleibt die Einstufung der Fläche auf Gelb.



Potenzialfläche 16: Parkplatz Koppenstr./ Palisadenstr.

- Die Fläche Parkplatz Koppenstr./ Palisadenstr. ist gemäß dem Stand der 5. Gremiumssitzung der roten Farbkategorie zugeordnet.
- Eine Stellungnahme wurde vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße eingereicht.
- Die Planungsideen sind nicht realisierbar und die Fläche steht nicht für eine weitere Planung zur Verfügung. Die Einfärbung der Potenzialfläche 16 bleibt rot.

Potenzialfläche 17_2: Kreuzungsbereich Friedenstr./ Straußberger Str.

- Es sind keine weiteren Stellungnahmen seitens der Gremiumsmitglieder eingegangen. Die Planungsidee für die Potenzialfläche 17_2 findet die Zustimmung des Gremiums. Die Kategorisierung bleibt somit grün.

Potenzialfläche 18_2: Weinstraße

- In der letzten Gremiumssitzung erfolgte eine gelbe Farbkategorisierung der Potenzialfläche 18_2.

(Redaktionelle Anmerkung: Die Einfärbung wurde in der während der Gremiumssitzung gezeigten Präsentation versehentlich grün dargestellt, obwohl diese gelb zugeordnet war).

- Von der Seniorenvertretung wurde eine Stellungnahme zu der Fläche eingereicht.
- Seitens des Gremiums erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung zur Planungsidee. Eine Überarbeitung der Planungsidee ist notwendig. Somit bleibt die Einstufung der Fläche gelb.

Potenzialfläche 19_2: Palisadenstr.

- Entsprechend der letzten Gremiumssitzung ist die Potenzialfläche 19_2 der gelben Farbkategorie zugeordnet. Es wurde eine Stellungnahme vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße eingereicht.
- Eine Überarbeitung der Planungsidee ist notwendig und es erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung des Gremiums für die Planungsidee. Die gelbe Einstufung hinsichtlich einer Realisierung der Planungsidee für die Potenzialfläche 19_2 wird beibehalten.

Potenzialfläche 20_2: Platz der Vereinten Nationen

- Es sind keine weiteren Stellungnahmen seitens der Gremiumsmitglieder eingegangen. Die Potenzialfläche bleibt grün, das Gremium stimmt der Planungsidee für die Potenzialfläche zu.



Diskussion der Potenzialflächen Gebiet Süd

Frau Slapa stellt die eingegangenen Stellungnahmen zu den Potenzialflächen im Gebiet Süd (Andreasviertel) jeweils kurz vor (vgl. *Präsentation im Anhang Folien 41-51*). Im Anschluss erfolgte die Diskussion und das Votum des Gremiums über die Entwicklungsperspektiven der Potenzialflächen. Das Ergebnis der Diskussion des Gremiums hinsichtlich der Einfärbung der Flächen wird im Folgenden mit einem entsprechend eingefärbten Kreis neben der Potenzialfläche dargestellt.

Legende: Einfärbung der Flächen

-  Bei grünen Potenzialflächen liegt seitens des Gremiums eine Zustimmung zu den Planungsideen vor.
-  Bei gelb gekennzeichnete Potenzialflächen ist eine Überarbeitung der Planungsideen notwendig. Es herrschte keine mehrheitliche Zustimmung zu den Planungsideen.
-  Rot gekennzeichneten Flächen bedeuten, dass die Planungsideen für die Fläche nicht realisierbar sind oder die Entwicklung einer Fläche nicht möglich ist.

Potenzialfläche 17_1: Krautstr. 5-9 (Neue Planungsideen erforderlich)

- Die Potenzialfläche 17_1 Krautstr. 5-9 wurde in der 5. Gremiumssitzung gelb eingefärbt.
- Nach der letzten Gremiumssitzung ist eine Stellungnahme vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße verfasst worden. Die Planungsideen werden aufgrund des dringend erforderlichen Erhalts des Baumbestandes, drohender Belüftungsverluste bei Bebauung sowie der ökologisch unverantwortlichen Neuversiegelung vehement abgelehnt.
- Vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West wird angeführt, dass eine weitere Versiegelung der Potenzialfläche klimatisch problematisch sei. Darüber hinaus fehle es an Müllplätzen und ausreichend Parkplätzen. Eine Bebauung mit Punkthochhäusern wird abgelehnt. Selbiges Urteil äußern die Anwohnenden gegenüber den Planungsideen im Allgemeinen. Es wird befürchtet, dass eine neue Bebauung die Wohnqualität stark beeinträchtige.
- Herr Trappen ist besorgt, dass es keine Ausgleichsfläche für Grün gibt und eine Begrünung der Fassadenfläche den Verlust nicht kompensieren kann.
- Die Stellungnahme zur Potenzialfläche habe unter der Federführung der Umweltstadträtin stattgefunden, stellt Herr Schmidt dar. Eine Verdichtung des Innenhofs in diesem Bereich sehe er unkritisch.
- Die Interessen von Wohnungssuchenden sind laut Frau Geib in der Diskussion zu wenig vertreten. Die Entwicklung der Potenzialfläche würde vor allem von den anwohnenden Mieter*innen abgelehnt.



- Frau Riebe (Mieterverein) ergänzt, dass sie sehr daran interessiert sind bezahlbaren Wohnungsbau voranzubringen. Aufgrund des hohen Bedarfs und des angespannten Wohnungsmarktes, müsse Neubau realisiert werden und könne nicht überall abgelehnt werden.
- Die Relevanz für neuen Wohnungsbau sieht Herr Trappen ebenfalls, allerdings sollte dieser nicht unbedingt im dichtesten besiedelten Bezirk FH-KB erfolgen, der bereits jetzt über zu wenig Grünflächen verfügt.
- Herr Peckskamp vertritt die Meinung, dass auf der Potenzialfläche mit den entsprechenden Voruntersuchungen und Fachgutachten gebaut werden könne. Allerdings sei dies ein emotionaler Standort aufgrund der Vorgeschichte. Verschiedene Möglichkeiten zur Entwicklung der Potenzialfläche wurden von den Planungsteams bereits getestet, aber im Beteiligungsverfahren hat sich gezeigt, dass dieser Standort von allen Potenzialflächen einer der sensibelsten ist. Er schlägt vor, den Standort gelb eingefärbt zu lassen, um mögliche Potenziale zu prüfen.
- Herr Mildner-Spindler verfolgt die Diskussion ambivalent. Er kann die Argumente der Anwohnenden gut nachvollziehen, sieht aber gleichzeitig die Notwendigkeit Zuzug zu ermöglichen. Die Höfe sind von der Lichtenberger Straße bereits zugebaut worden. Es sei schwer nachvollziehbar, auch noch die andere Seite zuzubauen. In der Vergangenheit haben in FH-KB fast 100.000 mehr Menschen gewohnt als heute. Die damaligen Verhältnisse seien nicht erstrebenswert, aber es gebe noch Potenzial für eine weitere Entwicklung im Gebiet.
- Herr Kloß betont die Relevanz von gesunden Wohnverhältnissen (Frischluft, Licht etc.). Es sollen keine ähnlichen Verhältnisse wie damals in FH-KB geschaffen werden. Hierbei müsse nicht nur an die Bestands-, sondern auch an die neuen Mieter*innen gedacht werden. Er verweist auf die Stellungnahme der WBM, in der die nicht wirtschaftliche Tragfähigkeit einer achtgeschossigen Bebauung festgehalten wurde. Eine höhere Bebauung mit zehn Geschossen sei für ihn auf der Potenzialfläche jedoch nicht vorstellbar.
- Frau Schonauer erläutert, dass die vorgeschlagene viergeschossige Bebauung aus Sicht der WBM wirtschaftlich nicht tragfähig ist und städtebaulich im vorhandenen Kontext nicht nachvollzogen werden kann. Der vorgeschlagene Wohnungsanteil von acht Wohneinheiten pro Gebäude ist aus Sicht der WBM zu gering. Gemäß der unterschriftsreifen Bauanträge wäre ein Volumen mit 10 Geschossen möglich, was für die WBM aber nicht bedeutet, dass dies zwangsläufig so umgesetzt werden muss. Bezüglich der Bedenken der Gremiumsmitglieder verweist Frau Schonauer auf den Fachexperten Herrn Trute, der die klimatischen Fragestellungen im Verfahren sehr anschaulich erläutert hat.
- Der Standort sei ein emotionales Thema insbesondere für die Menschen, die dort heute bereits leben, führt Frau Geib an. Sie macht darauf aufmerksam, dass die Bedarfe an fest zugeordneten Parkplätzen aufgrund von zukünftig sich verändernden Mobilitätsgewohnheiten anders sein werden.
- Herr Schmidt schlägt vor, die Potenzialfläche auf Rot zu setzen und mit einem Hinweis zu versehen, dass hier noch nähere Betrachtungen sowie neue Planungsideen erforderlich sind.



- Das Gremium stimmt über die Einfärbung der Potenzialfläche ab. Sieben stimmberechtigte Gremiumsmitglieder stimmen für eine rote Einfärbung der Potenzialfläche mit dem Hinweis auf eine vertiefende Untersuchung. Für die Beibehaltung der gelben Einfärbung stimmen zwei stimmberechtigte Gremiumsmitglieder. Zwei stimmberechtigte Mitglieder enthalten sich bei der Abstimmung.
- Die Potenzialfläche 17_1 wird von Gelb auf Rot umgefärbt. Die Planungsideen sind für die Fläche nicht realisierbar, weshalb neue Planungsideen erforderlich sind.

Potenzialfläche 18_1: Singerstr. 22

- Eine gelbe Einfärbung für die Potenzialfläche 18_1 wurde in der 5. Gremiumssitzung festgelegt.
- Vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße ist eine Stellungnahme eingegangen, in welcher die Planungsidee Zustimmung findet.
- Eine Überarbeitung der Planungsideen ist notwendig; es erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung zu den Planungsideen. Die Potenzialfläche 18_1 bleibt gelb eingefärbt.

Potenzialfläche 19_1: Andreasplatz

- Die Fläche weist eine gelbe Einfärbung entsprechend der 5. Gremiumssitzung auf.
- Eine Stellungnahme ist vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße eingegangen, in der die Planungsidee Zustimmung findet.
- Die gelbe Einfärbung der Potenzialfläche 19_1 bleibt bestehen, da es keine mehrheitliche Zustimmung zu der Planungsidee vom Gremium gibt. Eine Überarbeitung der Planungsideen ist notwendig.

Potenzialfläche 20_1: Lange Str. 84

- Eine gelbe Einfärbung der Potenzialfläche wurde in der 5. Gremiumssitzung vorgenommen.
- Stellungnahmen zur Potenzialfläche sind vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße und vom Mieterbeirat Lange Str./ Krautstr./ Kleine Andreasstr./ Kleine Markusstr. eingegangen.
- Herr Mietzelfeld (Mieterbeirat Platz der Vereinten Nationen) räumt ein, dass die Wohnungsnot in Berlin groß sei und viele neue Wohnungen benötigt werden. Dafür müsse gebaut werden, gleichwohl sollen aber auch die Voraussetzungen hierfür geschaffen werden. Beispielsweise sollten Ausgleichspflanzungen/-flächen nicht weiter als 200 m entfernt sein und Parkplätze in unmittelbarer Nähe geschaffen werden. Letzteres sei von Relevanz, um verkehrsbedingten Lärm und Abgase im Quartier zu verringern. Ferner kritisiert er den Denkmalschutz, da durch dessen Auflagen Anpassungen an barrierefreies Wohnen erschwert werden würden.



- Frau Brost (Mieterverein) weist darauf hin, dass es hier im Quartier bereits eine der dichtesten Nachverdichtungen gebe. Sie spricht sich für das Seniorenhaus aus, eine Seite der Fläche sollte allerdings möglichst unbebaut bleiben.
- Eine standortbezogene Diskussion sei immer schwierig, führt Frau Geib aus. Vorhaben wie bspw. das Eckwerk müssen immer im Kontext des gesamten Bestandes gedacht werden. Die Schaffung eines zusätzlichen (barrierefreien) Wohnungsangebotes sei für neue Mieter*innen wie Bestandsmieter*innen gleichermaßen von Interesse.
- Frau Wienert betont, dass das Beteiligungsverfahren nicht nur das Mandat für Wohnungsbau allein hat, sondern die Entwicklung der Kieze und des Quartiers.
- 10 stimmberechtigte Gremiumsmitglieder stimmen für die Beibehaltung der gelben Einfärbung. Die Fläche bleibt gelb, eine Überarbeitung der Planungsidee ist erforderlich.

Potenzialfläche 21: hinter KMA 70

- Gemäß der 5. Gremiumssitzung ist die Fläche gelb eingefärbt.
- Eine Stellungnahme zur Potenzialfläche wurde vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße eingereicht. Die Planungsidee wird abgelehnt.
- Es erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung zu der Planungsidee, was eine Überarbeitung erforderlich macht. Die Potenzialfläche 21 bleibt gelb eingefärbt.

Potenzialfläche 22: Andreasstr. 37

- Zur Einfärbung der Potenzialfläche 22 stand nach der letzten Gremiumssitzung noch eine Klärung seitens des BA FH-KB aus.
- Die Klärung durch das Umweltamt ist zwischenzeitlich erfolgt. Gemäß der fachlichen Einschätzung, ist auf der Fläche eine Wohnbebauung aus naturschutzfachlichen und landschaftsplanerischen Gründen nicht möglich (wertvoller alter Baumbestand, Lebensraum Fauna, Biodiversität, Ost-West Grünvernetzung Karl-Marx-Allee). Die seitens des Jugendamtes geplante sportorientierte Kinderfreizeiteinrichtung ist unter Berücksichtigung der naturräumlichen Gegebenheiten vorstellbar, aber evtl. nicht in der geplanten Größe. Für eine solche Nutzung sind infrastrukturelle Folgeeinrichtungen, wie z.B. Müllplätze, Feuerwehr, private Spielflächen usw. nicht notwendig. Für eine Beurteilung muss die konkrete Planung bekannt sein. Eine solche Nutzung wäre dann im südöstlichen Grundstücksteil denkbar. Als Ausgleichsmaßnahmen wird eine extensive Dachbegrünung auf den vorhandenen Flachbauten und heimische Strauchpflanzungen vorgeschlagen.
- Eine Stellungnahme zur Potenzialfläche wurde vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße eingereicht.
- Seitens Frau Fißler (BA FH-KB) wird darauf hingewiesen, dass diese Potenzialfläche nur vom BA FH-KB entwickelt werden kann. Eine Bebauung durch Dritte sei nicht möglich.
- Eine Überarbeitung der Planungsideen ist notwendig; es erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung zu den Planungsideen. Die Potenzialfläche 22 wird gelb eingefärbt.



Potenzialfläche 23: Koppenstr. 58

- Die Potenzialfläche 23 wurde in der 5. Gremiumssitzung gelb eingefärbt.
- Im Nachgang der Sitzung ging eine Stellungnahme vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße ein. Die vorgeschlagene Planungsidee wurde abgelehnt, da ein Verlust von vier alten Bäumen und eine starke Behinderung der Zufahrt zum Innenhof befürchtet werde.
- Herr Trappen berichtet, dass die Potenzialfläche beim Rundgang am 31.08.2021 mit Vertreter*innen von SenSW, BA FH-KB und vom Gremium besichtigt wurde. Vor Ort wurden die Planungsideen erläutert. Dabei wurde deutlich, dass das Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße bei der Verfassung der Stellungnahme von einem anderen Standort für den Neubau ausging. Der gelben Einfärbung der Fläche wird nun zugestimmt.
- Die Potenzialfläche 23 bleibt gelb. Eine Überarbeitung der Planungsideen ist notwendig; es erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung zu den Planungsideen.

Potenzialfläche 24: Wohnblock Singerstraße

- Es wurde eine Stellungnahme zur Potenzialfläche vom Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West/ Mieterbeirat Krautstraße abgegeben, in der sich gegen die vorgeschlagene Planungsidee ausgesprochen wird und Alternativvorschläge formuliert werden.
- Es erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung zu den Planungsideen, eine Überarbeitung der Planungsideen ist notwendig. Die Potenzialfläche 24 bleibt gelb eingefärbt.

Potenzialfläche 25: Parkplatz Straße der Pariser Kommune

- Es sind keine weiteren Stellungnahmen seitens der Gremiumsmitglieder eingegangen.
- Die Potenzialfläche 25 bleibt in der gelben Kategorie. Eine Überarbeitung der Planungsideen ist notwendig; es erfolgte keine mehrheitliche Zustimmung zu den Planungsideen.



Ausblick

- Frau Slapa bedankt sich beim Gremium und allen Gästen für die Sitzung sowie bei den Planungsteams für ihre Arbeit. Ebenso wird den Gremiumsmitgliedern für Ihr Engagement im Verfahren und für die Erarbeitung der Stellungnahmen gedankt. Frau Slapa resümiert die gemeinsame Entwicklung über die Jahre seit Prozessbeginn in 2018. Es wurden Fortschritte gemacht und ein aussagekräftiges Zwischenergebnis erarbeitet. Die Ergebnisse werden nun in einem Sachstandsbericht aufbereitet.
- Herr Schmidt bedankt sich zunächst bei der AG rp + rs für die Moderation und Prozesssteuerung. Er dankt allen Teilnehmenden für ihren Einsatz – auch unter den Strapazen, welche die Corona-Zeit mit sich gebracht hat. Er spricht sich für die Weiterführung des Verfahrens aus und wünscht sich Kontinuität in dem kooperativen Prozess. Herr Schmidt wird einen Entwurf für einen Beschluss zur Weiterführung des Gremiums erarbeiten lassen, die allen Gremiumsteilnehmenden im Umlaufverfahren zur Unterschrift übermittelt wird.
- Frau Geib sieht die WBM als Teil des kooperativen Prozesses und bedankt sich für das Vertrauen. Eine weitere Zusammenarbeit im Verfahren FH-West sei für die WBM vorstellbar. Frau Geib spricht ihren Dank an das Gremium und alle weiteren Prozessbeteiligten aus.
- Herr Kühne hebt positiv hervor, dass trotz des komplexen Verfahrens mit vielen verschiedenen Partner*innen große Fortschritte erzielt wurden. Bezüglich der ausgearbeiteten Farbskala sei Gelb die Farbe der Erwartung – hier stehe noch sehr viel Arbeit an. Der aktuelle Stand sei noch nicht zufriedenstellend und viele Fragen seien noch offen. Aufgrund des Maßstabs und der Komplexität sei FH-West ein Modellquartier. Die Fortführung des Verfahrens wird aller Voraussicht nach nicht ohne die Senatsverwaltung gehen, aber es ist zu prüfen, welche Stelle hier unterstützend tätig werden kann. Er bitte die Teilnehmenden um eine Atempause bis es weiter geht. In der Verwaltung werde für Kontinuität gesorgt, damit die Aufgaben weiterverfolgt werden können. In welcher Form dies erfolgen wird, sei noch zu prüfen. Bisheriges Wissen solle im Zuge der Wahlen und den daraus resultierenden Neubesetzungen nicht verloren gehen. Abschließend bedankt sich Herr Kühne beim Gremium und allen Prozessbeteiligten sowie Teilnehmenden.



Teilnehmende

Stimmberechtigte Teilnehmende

Verwaltung und Politik

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) – Herr Kühne
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg (BA FH-KB) – Bezirksstadtrat Herr Schmidt
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Abteilung für Arbeit, Bürgerdienste, Gesundheit und Soziales – Bezirksstadtrat Herr Mildner-Spindler
- Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz – (kein*e Vertreter*in anwesend)

*Immobilienakteur*innen*

- Wohnungsbaugesellschaft Mitte mbH (WBM) – Frau Geib
- Unternehmensverbund Edeka – (kein*e Vertreter*in anwesend)
- Unternehmensgruppe Aldi Nord – Herr Schmidt
- Bündnis junger Genossenschaften – (kein*e Vertreter*in anwesend)
- Private Eigentümer*innen – (kein*e Vertreter*in anwesend)

Zivilgesellschaft

- Vertretung Mieterbeiräte für das Andreasviertel (Bereich KMA Süd) – Frau Wendrock
- Vertretung Mieterbeiräte für den Barnimkiez (Bereich KMA Nord) – Herr Mietzelfeldt
- Vertretung Mieterbeiräte für den Bereich Friedenstraße (Bereich KMA Nord) – (kein*e Vertreter*in anwesend)
- Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West – Herr Trappen
- Mieterverein Berlin e. V. – Frau Riebe

Lokale soziale Einrichtungen

- Netzwerk Campus Eastside – (kein*e Vertreter*in anwesend)
- Nachbarschaftstreff Kiezoase – Herr Ullmann
- Volkssolidarität – (kein*e Vertreter*in anwesend)
- Familienzentrum Menschenkinder – (kein*e Vertreter*in anwesend)
- Senior*innenvertretung Friedrichshain-Kreuzberg – Herr Dr. Kloß



Projektleitung und -koordination sowie Organisation der Veranstaltung (nicht stimmberechtigt)

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen – Herr Fritsche
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin - Stadtentwicklungsamt – Herr Peckskamp
- AG die raumplaner + raumscript (Beauftragt für die Bürger*innenbeteiligung im Verfahren Friedrichshain-West) – Frau Slapa (Moderation), Frau Oestereich (Co-Moderation), Frau Füller, Frau Klatt-Wasicki, Frau Salas, Herr Lentwojt

Weitere Teilnehmende (nicht stimmberechtigt)

Verwaltung und Politik

- Jugendamt – Frau Fißler
- Schul- und Sportamt – Frau Nitzsche
- Straßen- und Grünflächenamt – Frau Beyer
- Umwelt- und Naturschutzamt – Frau Lindner
- Referentin Bezirksbürgermeisterin Frau Herrmann – Frau Hellmuth
- Herr Valgolio (Die Linke)

*Immobilienakteur*innen*

- WBM – Frau Schonauer

Zivilgesellschaft

- Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West – Frau Wienert
- Mieterverein Berlin e. V. – Frau Brost

Planungsteams

- Nord: ZUSammenKUNFT – Frau Carpaneto, Frau Hofmann, Frau Steinbrügge, Frau Kaya
- Süd: Teleinternetcafé, Brenne Architekten – Herr Krauth

*Weitere Zuhörer*innen*

- Frau Brenndörfer



Impressum

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Abteilung Städtebau und Projekte
Referat II A
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Kontakt

Christian Fritsche und Carolin Voß

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg Berlin

Abteilung für Planen, Bauen und Facility Management
Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung – Stapl 115 –
10216 Berlin

Kontakt

Franziska Schlesinger

Fragen oder Hinweise an das Projektteam:

kontakt@entwicklung-fhw.de

Informationen zum Verfahren:

www.friedrichshain-west.berlin.de

Berlin, Oktober 2021

